

Die Hauptaufgabe in der Direktive zum neuen Fünfjahrplan, das materielle und kulturelle Lebensniveau des Volkes durch hohe Leistungen weiter zu erhöhen, entspricht dem Wesen des Sozialismus, den Zielen unserer Partei, dem obersten Anliegen unseres Arbeiter-und-Bauern-Staates. In ihr wird die politische Orientierung der gesamten Volkswirtschaft auf die Verwirklichung des ökonomischen Grundgesetzes und der anderen Gesetze des Sozialismus sichtbar. Sie geht aus von den objektiven politischen und ökonomischen Erfordernissen, mit denen wir es zu tun haben. Sie ist real. Sie bedeutet weitere politische und ökonomische Stabilität in der DDR.

Zum erstenmal in der Geschichte ist die Arbeiterklasse in der DDR auf der Grundlage des gesellschaftlichen Eigentums an den Produktionsmitteln in stande, selbst ihre Arbeits- und Lebensbedingungen, das Dasein des Volkes bewußt aktiv und planmäßig zu gestalten. Daher muß es uns darauf ankommen, die Aufmerksamkeit aller Parteiorganisationen, der Arbeiterklasse und aller Werktätigen besonders darauf zu lenken, daß in allen gesellschaftlichen Bereichen und allen Phasen des Reproduktionsprozesses höchste Effektivität erzielt, daß die Arbeitsproduktivität gesteigert wird. Denn wir sind uns doch wohl alle darüber einig: Was wir nicht erarbeitet haben, können wir selbstverständlich auch nicht verbrauchen.

Im Entwurf der Direktive des Fünfjahrplanes wird gesagt, daß die grundlegenden wissenschaftlich-technischen, ökonomischen und sozialen Aufgaben des Fünfjahrplanes von 1966 bis 1970 erfüllt und teilweise übererfüllt wurden. Die sozialistischen Produktionsverhältnisse haben sich weiterentwickelt und gefestigt. Das Volkseigentum wurde vermehrt. Dadurch war es möglich, die materiellen und kulturellen Lebensbedingungen ständig zu verbessern. Wenn wir feststellen, daß sich die Arbeit und die Leistungen jedes Werktätigen vollauf gelohnt haben, so sprechen wir damit aus, was die Menschen denken und wovon sich alle überzeugen können.

Die allseitige Stärkung unserer sozialistischen DDR war zugleich die Voraussetzung dafür, daß unser Land seine Aufgaben und seine Verantwortung in der sozialistischen Staatengemeinschaft erfüllen konnte. Die brüderliche Zusammenarbeit mit der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Staaten hat sich weiter vertieft und beginnt, in eine neue Qualität hinüberzuwachsen.

Jeder Betrieb braucht klare Ratio- naliserungs- konzeption

Im Entwurf der Direktive zum neuen Fünfjahrplan ist der Hauptweg gewiesen, um den Umfang und die Qualität der gesellschaftlichen Produktion im Interesse der Erhöhung des Lebensniveaus der Werktätigen der DDR zu steigern. Er besteht in ihrer Intensivierung und in der Erhöhung der Effektivität. Folgerichtig wird die sozialistische Rationalisierung, die ein objektives Erfordernis für die Intensivierung der Produktion darstellt, als eine erstrangige politische Aufgabe von gesamtgesellschaftlicher Bedeutung gekennzeichnet.

Mit ihrer breiten Skala von Möglichkeiten zur Erhöhung der Effektivität der Arbeit umschließt die sozialistische Rationalisierung die ganze Vielfalt der Arbeitsbedingungen sowie der politischen und fachlichen Qualifikation der Werktätigen. Ich möchte unterstreichen, daß jeder Betrieb eine klare Konzeption für die Rationalisierung braucht. Ihre wichtigsten Kriterien sind, nachweisbar einen hohen ökonomischen Nutzen zu erreichen und keine zusätzlichen Arbeitsplätze zu schaffen.

Da wir in unserer Republik keinen Zugang an Arbeitskräften haben werden, können wir die Produktion einzig und allein auf dem Wege ihrer Intensivierung erhöhen. Alle finanziellen und materiellen Mittel aus Amortisationen und Investitionsfonds müssen daher bei größter Sparsamkeit für die sozialistische Rationalisierung verwendet werden.

Allen Leitern legen wir ans Herz, die Erfahrungen der Arbeiter klug zu nutzen, ihre Hinweise und Vorschläge streng zu beachten und mit den Arbeitern gemeinsam über die effektivsten Lösungen der jeweiligen Aufgaben